

Editorial

Überleben helfen in kontaminierten Gebieten

Liebe Leserin, lieber Leser



Nathalie Gysi,
Geschäftsleiterin
von Green
Cross Schweiz.

In Vietnam kommen jährlich rund 3500 Kinder mit Körperbehinderungen zur Welt. Dies ist zurückzuführen auf den Einsatz von Agent Orange im Vietnamkrieg vor über 30 Jahren.

Auch 20 Jahre nach der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl werden in den am stärksten verstrahlten Gebieten bis zu 25 Prozent aller Neugeborenen an Schilddrüsenkrebs erkranken.

Millionen Menschen sind auf Lebenszeit von diesen Kontaminationen betroffen. Die einzige Hilfe besteht darin, ihnen zu zeigen, wie sie vor Ort ein menschenwürdiges Leben führen können. Dazu gehört auch wirtschaftliche Unterstützung, speziell in Vietnam, einem der ärmsten Länder der Welt. → **Frontseite**

Hilfe zur Selbsthilfe ist auch für das Tschernobylgebiet von zentraler Bedeutung. Auf den Menschen lastet ein riesiger psychischer Druck. Das Ausgeliefertsein in einer radioaktiv verseuchten Umgebung schadet sowohl ihrer Gesundheit als auch der örtlichen Wirtschaft. → **Seite 4**

Green Cross setzt sich dafür ein, dass sich dieses Leid nicht wiederholen darf. Die Ergebnisse der neusten Green-Cross-Studie verlangen, dass die noch immer in Betrieb stehenden Reaktoren vom Typ Tschernobyl endlich stillgelegt werden. → **Seiten 2/3**

Nathalie Gysi

Unschuldige Opfer in Vietnam brauchen uns



Das zehnjährige Mädchen Thuy ist ein spätes Opfer des Vietnamkrieges. Es wurde mit einem missgebildeten Bein geboren.

Dank der durch Green Cross ermöglichten medizinischen Versorgung kann es beinahe ein normales Leben führen. Bis zu seinem 18. Altersjahr muss die Orthoprothese jährlich angepasst werden.

Foto: Green Cross Schweiz

Von **Christina Bigler**, Hanoi (Vietnam)

Vietnam hat weltweit einen der höchsten Bevölkerungsanteile von Menschen mit einer Behinderung. Zwischen 400000 und 800000 Personen sind betroffen. Ein grosser Teil davon sind Opfer

des 1971 zu Ende gegangenen Vietnamkrieges. Das während des Krieges versprühte Entlaubungsmittel «Agent Orange» enthielt höchstgiftiges Dioxin.

Diese Substanz reichert sich in der Nahrungskette an und schädigt das menschliche Erbgut. Jedes Jahr kommen 3500 Kinder mit Körper-

Versorgungen und Mikrokredite in Vietnam

→ **Seite 2**

→ Fortsetzung von Seite 1

behinderungen zur Welt. Tausende von behinderten Kindern und Erwachsenen sind sich selbst überlassen. Ohne Green Cross hätte dieses Schicksal auch Thuy getroffen.

Thuy wurde am 26. Februar 1996 in der weit abgelegenen Pro-



Foto: Green Cross Schweiz

Thuy und ihre Mutter sind stolz auf die beiden Kühe.

Green Cross hat dem behinderten Mädchen Thuy und seiner Familie einen Mikrokredit gewährt. Ihre gesellschaftliche und wirtschaftliche Situation hat sich dadurch erheblich verbessert.

vinz Tuyen Quang – rund vier Autostunden von der Hauptstadt Hanoi entfernt – geboren. Ihr linkes Bein ist seit der Geburt missgebildet.

Orthopädieprojekte für Kinder

Ihre Grossväter waren im Krieg mit Agent Orange in Berührung gekommen. Thuis Vater ist in einem verseuchten Gebiet aufgewachsen. Es gilt daher als fast sicher, dass Thuy ein Opfer von Agent Orange ist. Wie die meisten Familien auf dem Land können sich ihre Eltern die medizinische Behandlung eines behinderten Kindes nicht leisten.

Die vierköpfige Familie muss mit umgerechnet rund hundert Franken pro Monat auskommen. Das reicht knapp für das Allernötigste. Vater und Mutter arbeiten für eine Genossenschaft und betreiben einen Backofen. Green Cross hat die medizini-

sche Versorgung des kleinen Mädchens ermöglicht.

Nach einer Operation vor zwei Jahren erhielt Thuy eine Orthoprotthese. Dieses Hilfsmittel dient zur Führung und Stütze des Beins sowie auch als teilweiser Ersatz von fehlenden Gliedmassen. Die Orthoprotthese muss bis zum 18. Altersjahr jährlich angepasst werden.

Thuy lässt die regelmässigen Untersuchungen und Kontrollen geduldig über sich ergehen. Schnell hat sie gelernt, mit der Orthoprotthese zu gehen und sich möglichst natürlich zu bewegen. Nur ungern lässt sie sich ohne das Hilfsmittel fotografieren. Orthopädieprojekte für Kinder – gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für technische Zusammenarbeit – bilden den Schwerpunkt der Tätigkeit von Green Cross in Vietnam.

Mikrokredite helfen nachhaltig

Green Cross gewährt behinderten Jugendlichen und ihren Familien Mikrokredite. Auch Thuy und ihrer Familie ist ein Mikrokredit gewährt worden. Die Familien kaufen damit eine trächtige Kuh. Die Jugendlichen übernehmen mit der Pflege und der Betreuung des Tieres eine wichtige Arbeit und erschliessen der Familie eine zusätzliche Einnahmequelle. Sie gewinnen dadurch mehr Selbstvertrauen und erreichen eine bessere Integration und Akzeptanz in ihrer Dorfgemeinschaft.

Während der Projektphase werden sie durch die Ärztin Dr. Ha betreut. Die ersten Kredite wurden bereits vollständig zurückbezahlt. Die gesellschaftliche und wirtschaftliche Situation der Familien hat sich in allen Fällen verbessert. ■

Green-Cross-Studie fordert die Abschalt

Russlands tickt noch i



■ Zwei Jahrzehnte nach dem Reaktorunglück von Tschernobyl sind noch immer ein Dutzend Kernkraftwerke mit baugleichen Reaktoren am Netz. Die Unfälle haben bereits begonnen.

Von **Eric Johnson**, Gattikon, Stiftungsrat Green Cross Schweiz, Chefredaktor «Environmental Impact Assessment Review»

Der russische Physikprofessor Vladimir Kuznetsov analysiert als Redaktor der Zeitschrift «Strahlung und Gesellschaft» sowie in seiner Funktion als wissenschaftlicher Berater von Green Cross Russland die nukleare Bedrohung in Osteuropa. Im Auftrag von Green Cross ist die Studie «The Unknown Chernobyl: History, Events, Facts, Lessons» entstanden (siehe Kasten rechts und Bestelltalon auf Seite 4).

Als grösstes Risiko stuft Kuznetsov die RBMK-Reaktoren (Siedewasserreaktoren) ein. Genau der Typ von Reaktoren, der 1986 in Tschernobyl explodiert ist.

Elf RBMK-Reaktoren sind in Russland, einer im angrenzenden

GREEN CROSS NACHRICHTEN

Nr. 2
Mai 2006

Herausgeberin

Green Cross Schweiz/Suisse/Svizzera
Fabrikstrasse 17
CH-8005 Zürich
Telefon +41 (0)43 499 13 13
Fax +41 (0)43 499 13 14
info@greencross.ch, www.greencross.ch
Spenden-Postkonto 80-576-7

Autorinnen und Autoren dieser Ausgabe

Christina Bigler (cb)
Leiterin Internationales Programm
Sozialmedizin

Nathalie Gysi (ng), Geschäftsleiterin

Eric Johnson
Stiftungsrat Green Cross Schweiz

Download als PDF-Datei unter

www.greencross.ch/de/publikationen.html

Konzept, Redaktion

Green Cross Schweiz, Zürich, und Romano Hänni, Büro für Gestaltung, Basel

Gestaltung, Druckvorstufe

Romano Hänni, Büro für Gestaltung, Basel

Druck

Neue Druck AG, Busslingen

Papier

Cyclus, 100% entfärbtes Altpapier

Auflage: 36 500 Ex.

Erscheinungsweise: viermal jährlich



FEDIENT VERTRAKEN
MÉRITE CONFIANCE
MERITA FIDUCIA

ung aller Reaktoren vom Typ Tschernobyl

atomare Zeitbombe immer



Fotomontage: Kurt Seiler, Zürich

gründet. Doch viele Experten haben in den letzten Jahren eine andere Arbeit gesucht. «Überfordertes Personal, eine Pflichtvergessenheit des Managements und eine insgesamt niedrige Sicherheitskultur sind kennzeichnend für die nuklearen Anlagen, die in Russland noch in Betrieb sind», konstatiert Kuznetsov.

Gravierende Vorkommnisse

Es verwundert nicht, dass bei einer kürzlich erfolgten Inspektion des Atomkraftwerks «Leningrad» 370 gefährliche Risse im primären Kühlkreislauf entdeckt wurden. In den Jahren 1992 und 2005 wurden dort bereits «grössere Mengen» Radioaktivität freigesetzt, weitere «Ereignisse» wurden 1993 und 2005 gemeldet. Dass dies keine Einzelfälle sind, zeigt Kuznetsov an weiteren gravierenden Vorkommnissen auf: «Tomsk» 1993 und «Tscheljabinsk» 1994 und 1995.

Doch obwohl der litauische RBMK-Reaktor bis 2010 abgeschaltet werden soll, ticken die Reaktoren in Russland weiter vor sich hin. Kuznetsovs Fazit: «Die russische Regierung genehmigt ohne Durchführung der gesetzlich vorgeschriebenen Untersuchungen die Laufzeitverlängerung der Anlagen. Also laufen sie weiter, bis sie irgendwann in die Luft fliegen.» ■

◀ **Fotomontage als Symbolbild zur Erinnerung an die Reaktorkatastrophe in Tschernobyl vor 20 Jahren.**

Am 26. April 1986 explodierte der vierte Block des Atomkraftwerks von Tschernobyl. Dies führte zur Kontamination riesiger Gebiete in der Ukraine, Weissrussland und Russland. Unter den Auswirkungen dieses atomaren Super-GAU leiden dort auch noch heute Mensch und Natur.

Litauen in Betrieb. «Das nukleare Risiko könnte wesentlich verringert werden», sagt Kuznetsov in der Studie, «wenn diese Anlagen endgültig abgeschaltet werden würden.»

Schützende Hülle fehlt

Die Defizite der RBMK-Reaktoren sind sowohl technischer als auch menschlicher Natur. Es fehlt laut Kuznetsov eine Hülle, die im Falle eines Lecks die austretende Radioaktivität zurückhalten würde. Ein typischer RBMK-Reaktor enthält 227 Tonnen nuklearen Brennstoff, einschliesslich 5,5 Tonnen Uran-235 und 1 Tonne Plutonium-239, sowie 1850 Tonnen radioaktives Graft und Zirkonium.

RBMK-Reaktoren haben einen «positiven Energiekoeffizienten». Bei einer Zunahme der Reaktorleistung wird auch die Geschwindigkeit der Kernreaktion erhöht. Dies birgt das Risiko, dass der Reaktor «durchgeht» – wissenschaftlich ausgedrückt, dass es zur Kernschmelze oder zur Explosion kommt.

Erst nach dem Reaktorunfall in Tschernobyl wurde ein Trainingszentrum für Reaktorpersonal ge-

Bestellen Sie gratis die neue Green-Cross-Studie



(ng) Mit dem **Bestelltalon auf Seite 4** können Sie die Green-Cross-Studie gratis bestellen. Wählen Sie zwischen Papier- und elektronischer Version (auf CD). Auf 144 Seiten in englischer Sprache erklärt die (ebenfalls auf Russisch erschienene) Studie die Problematik der Tschernobyl-Typ-Reaktoren. Sie fordert deren Abschaltung, damit sich Tschernobyl nicht wiederholen kann.

Green Cross Schweiz

ZEWO-Gütesiegel erhalten



(ng) Im April dieses Jahres hat Green Cross Schweiz das ZEWO-Gütesiegel erhalten. Die Stiftung ZEWO ist

die schweizerische Fachstelle für gemeinnützige, Spenden sammelnde Organisationen.

Das Gütesiegel dient als Qualitätsausweis für die zertifizierte Organisation. Zudem gewähren viele bekannte Unternehmen und Institutionen den ZEWO-Gütesiegelträgern Sonderkonditionen und Rabatte oder verfügen über Spezialangebote für zertifizierte Organisationen.

Green Cross Schweiz freut sich über diese Auszeichnung. Das Gütesiegel weist von nun an wahrnehmbar darauf hin, dass es sich bei Green Cross Schweiz um eine von der ZEWO zertifizierte Organisation handelt, die das Vertrauen der Spenderinnen und Spender verdient.

Exklusiv für Mitglieder

Bestellen Sie den Green Cross Pin

(ng) Verleihen Sie Ihrem (und unserem) Anliegen mehr Nachdruck. Zeigen Sie sich solidarisch mit den Opfern von Tschernobyl und von Agent Orange in Vietnam. Stehen Sie ein für die weltweite Abrüstung von Chemie- und anderen Massenvernichtungswaffen – ein zentrales Anliegen zur Sicherung des Friedens in der Welt.

Mit dem exklusiven Green Cross Pin für unsere Mitglieder machen Sie auf diese Anliegen aufmerksam und bringen Ihr Engagement ins Gespräch.

Bestellen können Sie den Green Cross Pin (Grösse 12 mm) für 10 Franken per Internet unter www.greencross.ch/de/bestellen.html oder telefonisch unter der Nummer 043 499 13 13.

Zwanzig Jahre nach der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl

Gesundheitliche Schäden als bleibendes Vermächtnis

■ **Unter Tschernobyl leidet bereits die dritte Generation. Green Cross setzt sich für die Opfer ein. Die Weltgesundheitsorganisation spielt das Ausmass der Katastrophe herunter.**

Von **Eric Johnson**, Gattikon

Der Folgenabschätzungsbericht* vom August 2005 hat Tschernobyl als «die grösste nukleare Katastrophe in der Geschichte der Menschheit» klassifiziert. Dennoch

erd so schlimm wie zunächst befürchtet.» Obwohl eine ganze Region verwüstet wurde, Tausende Menschen an Krebs erkrankten und Tausende starben, soll also alles in Ordnung sein, nur weil die Zahl der Todesfälle nicht in den fünfstelligen Bereich schoss, wie anfangs prognostiziert wurde?

Laut der ebenfalls an der Studie beteiligten Internationalen Atomenergiebehörde (IAEA) «waren die psychologischen Auswirkungen von Tschernobyl das grösste von der Havarie verursachte öffentliche Gesundheitsproblem».

Es ist schwer vorstellbar, dass die betroffenen Menschen und ihre Familien solche Behauptungen akzeptieren. Die Präsentation des Berichts über die Abschätzung der Tschernobyl-Folgen kann nur als ein Triumph des PR-Zynismus gefeiert werden. Die Studie verfehlt so leider auch das Thema.

Angst, Armut, Krankheiten

Denn viele tausend Menschen leben wegen der Tschernobylkatastrophe in Armut, in einer verstrahlten Umwelt und leiden an Krankheiten. Was den Angstfaktor betrifft: Eine langfristige Exposition gegenüber einer radioaktiven Umgebung schadet sowohl den Menschen als auch der örtlichen Wirtschaft, was beides negative Auswirkungen auf das Wohlbefinden hat.

Berichte in der August-Ausgabe

(ng) Aufgrund des Redaktionsschlusses vor dem 20. Jahrestag von Tschernobyl erfolgt die Berichterstattung zu den Gedenkveranstaltungen in der August-Ausgabe. Wir haben zahlreiche Anmeldungen erhalten. Danke für Ihre grosse und ungeborene Solidarität mit den Opfern der Katastrophe!

Green Cross macht weiter

Green Cross führt Therapie-camps für Kinder und Jugendliche aus der verstrahlten Region durch. Dort können sie saubere Luft atmen, gesunde Lebensmittel essen, medizinische Betreuung erhalten, das Immunsystem und die Psyche stärken. Sie lernen, durch angepasste Zubereitung die Radioaktivität in Nahrungsmitteln zu senken.

In «Mütterclubs» werden die Eltern geschult. Neben der Betreuung durch Fachleute wird praktische Hilfe für das Überleben in einem der am stärksten verseuchten Gebiete der Welt vermittelt.

* «Folgen des Tschernobyl-Unfalls für die Umwelt und ihre Heilung: Zwanzig Jahre Erfahrung.» Bericht der Expertengruppe «Umwelt» des UN-Tschernobyl-Forums. August 2005.



Kinderzeichnung aus Tschernobyl

Kinderzeichnung aus Tschernobyl.

Die Zerstörung der Lebensräume hinterlässt Menschen in Angst, Armut und Krankheit.

wiegelte einer der Autoren, Michael Repacholi von der Weltgesundheitsorganisation (WHO), ab. «Die gesundheitlichen Auswirkungen der Havarie waren potenziell furchtbar», räumte er ein, «doch unter Berücksichtigung validierter Schlussfolgerungen seriöser Wissenschaftler waren sie nicht annäh-

Bestelltalon: Green-Cross-Studie, DVD-Film

Green-Cross-Studie (gratis)

Ich bestelle gratis die **Green-Cross-Studie «The Unknown Chernobyl: History, Events, Facts, Lessons»** über die Bedrohung durch die sich noch immer am Netz befindenden 12 Tschernobyl-Typ-Reaktoren in Osteuropa. 144 Seiten, in englischer Sprache.

Ex. (Anzahl) auf CD

Ex. (Anzahl) als Buch

DVD-Film (gratis)

Ich bestelle gratis Ex. (Anzahl) der DVD des Films **«Tschernobyl – Leiden ohne Ende. Green Cross hilft»**.

Der 15-minütige, im November letzten Jahres von der Dokumentarfilmerin Helen Stehli Pfister gedrehte Film zeigt konkret und aktuell die Situation im verstrahlten Gebiet sowie die verschiedenen Hilfsprojekte von Green Cross. Mit englischen Untertiteln.

Talon einsenden an: Green Cross Schweiz, Fabrikstrasse 17, 8005 Zürich
oder per E-Mail: info@greencross.ch

Vorname
Name
Strasse, Nr.
PLZ, Ort
Telefon, Fax
E-Mail